

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlagsdruckerei: Nachrichten Dresden
Hauptredaktion: Postfach 1001
Kurs für Adressen: Nr. 10011
Schriftleitung u. Postgeschäftsstelle:
Dresden - K. 1, Rastbachstr. 14/15

Bezugsgebühr bei täglich zweimaliger Zustellung monatlich 3.40 RM. (einschließlich 80 Pfg. für Zustellung), durch Postweg 2.40 RM. (einschließlich 80 Pfg. für Zustellung), durch Luftpost 3.60 RM. (einschließlich 80 Pfg. für Zustellung). Bei 7mal wöchentlichem Versand, Einzelnnummer 10 Pfg., wöchentlich Dresden 15 Pfg., Anzeigenpreise: Die einseitige 30 mm breite Seite 25 Pfg., für achtwöchige 40 Pfg., Familienanzeigen nach dieser Richtung zum Ausdruck gebracht, und ich habe es in Wien ausgesprochen.

Druck u. Verlag: Siebig & Weichardt, Dresden, Postfach 100, 1000 Dresden
Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung (Dresden, Nachr.) zulässig. Unberechtigte Schiffsprüche werden nicht ausbezahlt

Briands große Verteidigungsrede

Außenpolitische Debatte in der Pariser Kammer

Paris, 13. Nov. Zu Beginn der heutigen Sitzung brachte der Präsident der Kammer, Bouisson, der durch die Katastrophe von Lyon betroffenen Bevölkerung das Beileid der Kammer zum Ausdruck. Darauf wurde die Diskussion über die Interpellationen betreffend die Außenpolitik fortgesetzt. Erster Redner ist der Kommunist Doriot. Er forderte die Annulierung des Youngplans und der Friedensverträge und sprach dann von dem Unrecht, das man den deutschen Minderheiten in allen Ländern, namentlich in Polen, antue.

Der nächste Redner, der Abgeordnete Louis Marin, erklärte, die deutsch-französischen Beziehungen seien die Grundlage für die Befriedung Europas. Die Achtung vor den Verträgen müsse aber durch alle Beteiligten unverbrüchlich gewahrt werden, sonst bestehe Gefahr für die Zivilisation. Heute würden aber alle Verträge in Frage gestellt, der Versailles Vertrag, der Locarnovertrag und das Haager Abkommen.

Es gebe keinen Deutschen, der nicht die Revision des Youngplans wüßte. Marin wies darauf hin, daß die Kammer die Ratifizierung der Youngverträge nur angenommen habe, weil der Außenminister wie der Ministerpräsident von einer endgültigen Regelung gesprochen hätten. Marin gibt dann der Berücksichtigung Ausdruck, daß Deutschland eines Tages ein „Sondierfeld der Ungerechten“ schaffen könnte. Als der Abgeordnete von der Tribüne herunterstieg, klatschten ihm im ganzen Hause nur wenige Abgeordnete Beifall. Die Sitzung wird unterbrochen.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung ergriff Außenminister Briand

das Wort. In diesem Augenblick ist der Saal brechend voll. Fast sämtliche Abgeordnete sind anwesend, und die Tribünen sind bis zum letzten Platz gefüllt. Als Briand langsam von seinem Platze sich zur Rednertribüne begibt, bringt ihm fast das gesamte Haus eine stürmische, außerordentlich lärmende Ovation dar. Es war ein Augenblick der Erregung, und selbst Briand war außerordentlich bewegt von dieser guten Aufnahme. Durch diese Kundgebung hatte Briand von vornherein gewonnenes Spiel, und der Gang seiner Rede wurde durch lauten, stürmischen Beifall, der bis in die letzten Reihen der Maringruppe hinein ging, begleitet. Besonders Ministerpräsident Lardoux war es, der wiederholt das Zeichen zum Beifall gegeben hat. Außenminister Briand führte aus: „Wenn wirklich die Kammer mit Marin der Ansicht ist, daß der Außenminister nicht fest genug und nicht klar genug in seinen Gedanken sei, dann dürfe sie nicht zögern, sich von ihm zu trennen. Durch lärmende Kundgebungen, durch heftige Worte kann man nicht den Glauben an Festigkeit erweisen. Jedenfalls ist es nicht meine Art, so vorzugehen. Der beste

Dienst, den der Außenminister seinem Lande erweisen kann, ist Kaltblütigkeit zu bewahren, besonders in schwierigen Augenblicken. Man ließ gewisse deutsche Zeitungsartikel, auch gewisse Reden von angesehenen Deutschen, die lebhaft Enttäuschung hervorriefen. Auch ich habe Enttäuschungen nach dieser Richtung zum Ausdruck gebracht, und ich habe es in Wien ausgesprochen.

Ich habe niemals der deutschen Delegation gegenüber mich irgendwie zurückgehalten, meine Gedanken zum Ausdruck zu bringen.

Aber ich habe geglaubt, ein Anrecht auf gewisse anerkennende Kundgebungen zu haben. Ich habe sie leider nicht erlebt. Ist das etwa ein Beweis dafür, daß der französische Außenminister es an Klarheit hat fehlen lassen, und daß seine Politik auf der ganzen Linie bankrott gemacht hat? Briand erklärte dann, er habe sich über das Ergebnis von Locarno nicht getäuscht; er sei immer der Ansicht gewesen, daß man sich auf gewisse Rückschlüsse gefaßt machen müsse. Gegenüber verschiedenen Rednern der Interpellationsdebatte stelle er fest, daß seine Außenpolitik keine persönliche, sondern die Politik der gesamten französischen Regierung sei.

Briand wendet sich alsdann gegen die Verleumdungen, die die Stochkraft der französischen Regierung in ihren Bemühungen um den Frieden vermindert. (Hier erhebt sich besonders starker Beifall, besonders auch in den Reihen der Gruppe Marin.) Wenn es sich um das Interesse des Landes handele, müsse man auf gewisse Verleumdungskampagnen verzichten, und höflich und ernst diskutieren.

Franklin-Bouisson habe ihm, Briand, einen Vorwurf daraus gemacht, daß er mit deutschen Persönlichkeiten gesprochen habe, die diese oder jene Meinung geäußert hätten.

Nach seiner, Briands, Ansicht, würde der Außenminister seine Pflicht nicht erfüllen, wenn er sich nicht bemühen würde, mit Persönlichkeiten eines 60-Millionen-Volkes zu sprechen. Durch die Locarno-Verträge habe man von Deutschland das feierliche Versprechen erhalten, daß es niemals mit Gewalt die deutsch-polnische Grenze abändern wolle. Neben den früheren Gewaltmethoden gebe es jetzt friedliche Mittel.

Die Verträge seien unterzeichnet und dürfen nicht zerrissen werden, sondern müßten bleiben.

Frankreich wüßte lediglich, sich gegen jede Kriegsgefahr zu schützen. Die Locarno-Abkommen hätten die Verbündeten Frankreichs dazu gebracht, die französische Grenze zu sichern. Er erkläre vor seinen Wählergenossen und Verleumdern, daß seine Sorge um die Sicherheit Frankreichs und um die Landesverteidigung niemals versagt habe. Er habe die Pflicht, die Verteidigung seines Landes zu gewährleisten, niemals versäumt.

Unter ungeheuerem Beifall der Kammer schloß Briand seine Ausführungen, indem er mit erhobener Stimme in den Saal schrie, daß er einer langsamen Vergiftung die Quaal vortiehe. Die Sitzung wurde dann bis 10 Uhr unterbrochen.

Vertreter sozialistischer Franzosenfreunde

Am 14. September hat sich die Mehrheit des deutschen Volkes für die Bekämpfung des Youngplans entschieden. Fast genau acht Monate, nachdem die Regierung der Großen Koalition freiwillig ein Abkommen unterschrieben hatte, das in seinem ersten Absatz ausdrücklich als „eine vollständige und endgültige Regelung der Reparationsfrage“ bezeichnet wird. Das Echo dieser Protestwahlen im Ausland war ein überraschend großes. Englische, italienische und amerikanische Stimmen traten, man möchte fast sagen über Nacht, für eine Beachtung des deutschen Revisionsverlangens ein. Und zwar waren es nicht die Organe politischer Einspänner vom Stille des französischen Wintertages Heros, sondern die größten Pressekonzerne der angelsächsischen Welt, Hearst und Mathermer, die für die Revision eintraten. Ihre Argumente waren so gut, daß es keine gegnerische Zeitung wagte, gegen diese Forderungen Einspruch zu erheben. Das beste Zeugnis dafür ist wohl ein Telegramm der neuerdings der Staatspartei zuneigenden „Kölnischen Zeitung“, in dem ihr englischer Vertreter darüber klage führt, daß, wenn man auf englische Blätter angewiesen sei, man annehmen müsse, es spielten überhaupt nur noch die nationalen Parteien in Deutschland eine Rolle. Ueber dieses angelsächsische Echo, das durch italienische und durch wertvolle Stimmen des neutralen Auslandes verstärkt wurde, war in Deutschland natürlich die Linke maßlos erstaunt. Denn dort hatte man im geheimen natürlich erwartet, es würde sich eine Gläubigerfront gegen Deutschland bilden, die die Behauptung der Linken rechtfertigen würde, nur sie sei in der Lage, erträgliche Beziehungen zum Auslande zu erhalten, und nur sie sei es, die Deutschland Kredite verschaffen könnte. Und ohne Kredite kann bekanntlich, wie der Ueberbrückungskredit wieder einmal bewiesen hat, die deutsche Republik nicht leben. Nachdem jetzt unsere Linke wieder einigermaßen die erste Ueberbrückung über die verblüffend günstigen Antworten des Auslandes auf das Wahlergebnis überwunden hat, holt sie nun ihrerseits zu dem großen Gegen Schlag aus, der wahrhaftig ernsteste Beachtung verdient. Auch sie tritt plötzlich für Revision ein. Aber, so liebt man es jetzt in sozialistischen Organen, nur sie habe den richtigen Revisionsplan. Man staunt! Es gibt danach keinen schlimmeren Gegner einer erfolgreichen Revisionspolitik als die Rechtsparteien. Denn, so argumentiert man, die Tribute, die Deutschland an die europäischen Gläubiger zahlte, stiegen so zu 70 Prozent an die Vereinigten Staaten von Amerika. Die einzige Nation, die sich aber gegen die Zahlung der Kriegsschulden an die amerikanischen Kriegslieferanten gewehrt habe, sei Frankreich gewesen. Immer wieder habe Frankreich, namentlich unter der journalistischen Führung von Jean Herbet im „Temps“, die europäischen Schuldnerfront gegen die angelsächsischen Gläubigerfront gefördert. Also, so folgert unsere Linke, Tributrevision geht nur über den Weg der Verbändigung mit Frankreich gegen den amerikanischen Kriegsgewinnkapitalismus. Von ihrem eigenen, antikapitalistischen Parteihorizont aus verteidigen sich diese sozialistischen Feeder dann zu dem Satz, der kontinentaleuropäische Sozialismus sei hundertmal reviditionsfreundlicher als unsere nationalen Parteien. Denn nur dieser bekämpfe die moralische Basis der amerikanischen Ansprüche. Die nationalen deutschen Parteien seien nach dem 14. September deshalb so rasch liebkind der Angelsachsen geworden, weil sie keine Gegner des angelsächsischen Kapitalismus seien. Neben Amerika wird England zum bösen Geist Europas, der nur ein Interesse daran habe, Deutschland und Frankreich zu verheizen, um sich als beherrschender Faktor der europäischen Welt an der Macht zu halten. Der Gipfelpunkt dieser „sozialistischen“ Reparationspolitik aber ist die Ansicht der „Weltbühne“: „Frankreichs Reparationspolitik basiert auf Reparation der Kriegsschäden, die Englands auf Erhaltung der Kriegsschäden oder ihrer Erneuerung mit anderen Mitteln.“ Wir sehen, bis zu welchem Gipfelpunkt der Verblendung der deutsche Sozialismus sich in seiner Franzosenfreundlichkeit vertieft, und zu welchen politischen Akrobatentouren er sich bereithält, um das peinliche Auslandsdicho auf den nationalen Wahltag zu vertuschen.

Demgegenüber gilt es, die politische Lage so darzutun, wie sie wirklich ist. Ueber die absurde Behauptung, Frank-

Völliges Versagen der Abrüstungskonferenz

Noch immer keine Entschlüsse

Genf, 13. Nov. Der erste Teil der Entschliessung Lord Cecil's, der sich in einer allgemein gehaltenen Fassung für eine über die Fugazität der Rüstungen hinausgehende Methode der Begrenzung des Heeresmaterials anspricht, wurde in der Abstimmung angenommen. Vor der Schlussabstimmung über den letzten Teil der Entschliessung, in der die verschiedenen Methoden der Materialbegrenzung aufgezählt werden, erklärte Graf Bernstorff, daß es im Interesse der Klarheit besser sei, einer Anregung des Vereinerz Griechenlands zu folgen und eine getrennte Abstimmung über die verschiedenen Methoden vorzunehmen. Daran schloß Lord Cecil wegen der vorgeschickten Stunde die Vertagung auf Freitag vor.

Die Aussprache über die Frage des Heeresmaterials hat den bisherigen Eindruck noch verstärkt, daß die Mehrheit des Ausschusses auch in dieser Frage ihre frühere negative Einstellung nicht aufgeben will.

Für die einzig wirksame Methode einer direkten Herabsetzung des im Dienste befindlichen und lagernden Materials haben sich nur vereinzelte Redner ausgesprochen. Die Mehrheit ist für eine Regelung der Frage durch Begrenzung der Militärbudgets, eine Lösung, die bekanntlich das beim Inkrafttreten der Konvention vorhandene Material, das, wie der italienische Delegierte de Marini vor einigen Tagen betont hat, gerade in den letzten Jahren außerordentlich zugenommen hat, völlig unberücksichtigt lassen würde. Ansehens dieser Lage hat

Graf Bernstorff heute vormittag nochmals den grundsätzlichen Standpunkt der deutschen Regierung in einer kurzen Erklärung im Ausschuss dargelegt.

Graf Bernstorff erklärte, wenn er in dieser Diskussion bis jetzt nicht das Wort ergriffen habe, so sei es geschehen, um den baldigen Abschluß der Tagung nicht zu verzögern. Im übrigen sei ja Deutschland bereits abgerüstet, und es sei

jetzt die Angelegenheit der anderen Staaten, gleichfalls abzurufen. In der Diskussion seten lediglich technische Argumente vorgebracht worden.

Die Völker der Welt würden es nicht verstehen, wenn man eine Konvention schließt, die nicht eine Kanone und nicht einen Tank abschafft.

Dem Vertreter Frankreichs Tassilli erwiderte Graf Bernstorff, daß ein Ausgleich der Rüstungen die wichtigste Frage der Abrüstung sei.

Die deutsche Abordnung hat dem Präsidium des Abrüstungsausschusses folgenden Antrag gestellt: Der Ausschuss beschliesse für sämtliche Länderungen die direkte Herabsetzung des gesamten Kriegsmaterials. — Von deutscher Seite wird namentliche Abstimmung über den Antrag zu Beginn der Freitagssitzung des Ausschusses verlangt.

Die Stahlhelmer bei Mussolini

Rom, 13. Nov. Mussolini hat am Donnerstag die auf einer Studienreise in Rom weilenden Stahlhelmer empfangen. Dr. Heineke, der Führer der Gruppe, richtete eine Ansprache an Mussolini, in der er u. a. erklärte: „Der Stahlhelm ist dankbar, daß Em. Exzellenz die Bedeutung des faschistischen Gedankens als Weltanschauung hervorzuheben haben. Der Stahlhelm weiß, daß er in seinem Kampf gegen Liberalismus und Marxismus die faschistische Idee durchzuführen hat. Auf der Grundlage dieser Idee und der gemeinsamen Ideale ruht die Freundschaft zwischen dem faschistischen Italien und dem nationalen Deutschland. Die gleichen Ideale und das gleiche Schicksal werden in Zukunft die Entwicklung beider Völker gleichlaufend führen müssen.“ Dr. Heineke überreichte dem Ministerpräsidenten das Abzeichen des Stahlhelms. Mussolini antwortete in deutscher Sprache mit Dankworten und betonte zum Schluß seine Sympathie für die Stahlhelmbewegung.

Heute: **D.N.**
Der **D.N.** - Kraftfahrer
Seite 15 und 16

Amil. Bekanntmachungen

Kauf Blatt 21008 des Grundbuches ist heute die Gesellschaft... Der Kaufmann Hermann Jäger...
Grundbuchblatt 21008 vom 2. Dezember 1930...
Kaufmann Hermann Jäger (K 208/30)

Grundbuchblatt 21008 vom 2. Dezember 1930...
Kaufmann Hermann Jäger (K 208/30)
Grundbuchblatt 21008 vom 2. Dezember 1930...
Kaufmann Hermann Jäger (K 208/30)

Grundbuchblatt 1974 vom 2. Dezember 1930...
Kaufmann Hermann Jäger (K 197/30)
Grundbuchblatt 1974 vom 2. Dezember 1930...
Kaufmann Hermann Jäger (K 197/30)

Grundbuchblatt 21008 vom 2. Dezember 1930...
Kaufmann Hermann Jäger (K 208/30)
Grundbuchblatt 21008 vom 2. Dezember 1930...
Kaufmann Hermann Jäger (K 208/30)

Grundbuchblatt 1974 vom 2. Dezember 1930...
Kaufmann Hermann Jäger (K 197/30)
Grundbuchblatt 1974 vom 2. Dezember 1930...
Kaufmann Hermann Jäger (K 197/30)

Grundbuchblatt 21008 vom 2. Dezember 1930...
Kaufmann Hermann Jäger (K 208/30)
Grundbuchblatt 21008 vom 2. Dezember 1930...
Kaufmann Hermann Jäger (K 208/30)

Grundbuchblatt 21008 vom 2. Dezember 1930...
Kaufmann Hermann Jäger (K 208/30)
Grundbuchblatt 21008 vom 2. Dezember 1930...
Kaufmann Hermann Jäger (K 208/30)

Grundbuchblatt 1974 vom 2. Dezember 1930...
Kaufmann Hermann Jäger (K 197/30)
Grundbuchblatt 1974 vom 2. Dezember 1930...
Kaufmann Hermann Jäger (K 197/30)

Grundbuchblatt 21008 vom 2. Dezember 1930...
Kaufmann Hermann Jäger (K 208/30)
Grundbuchblatt 21008 vom 2. Dezember 1930...
Kaufmann Hermann Jäger (K 208/30)

Grundbuchblatt 1974 vom 2. Dezember 1930...
Kaufmann Hermann Jäger (K 197/30)
Grundbuchblatt 1974 vom 2. Dezember 1930...
Kaufmann Hermann Jäger (K 197/30)

Grundbuchblatt 21008 vom 2. Dezember 1930...
Kaufmann Hermann Jäger (K 208/30)
Grundbuchblatt 21008 vom 2. Dezember 1930...
Kaufmann Hermann Jäger (K 208/30)

Grundbuchblatt 1974 vom 2. Dezember 1930...
Kaufmann Hermann Jäger (K 197/30)
Grundbuchblatt 1974 vom 2. Dezember 1930...
Kaufmann Hermann Jäger (K 197/30)

Grundbuchblatt 21008 vom 2. Dezember 1930...
Kaufmann Hermann Jäger (K 208/30)
Grundbuchblatt 21008 vom 2. Dezember 1930...
Kaufmann Hermann Jäger (K 208/30)

Grundbuchblatt 1974 vom 2. Dezember 1930...
Kaufmann Hermann Jäger (K 197/30)
Grundbuchblatt 1974 vom 2. Dezember 1930...
Kaufmann Hermann Jäger (K 197/30)

Grundbuchblatt 21008 vom 2. Dezember 1930...
Kaufmann Hermann Jäger (K 208/30)
Grundbuchblatt 21008 vom 2. Dezember 1930...
Kaufmann Hermann Jäger (K 208/30)

Grundbuchblatt 1974 vom 2. Dezember 1930...
Kaufmann Hermann Jäger (K 197/30)
Grundbuchblatt 1974 vom 2. Dezember 1930...
Kaufmann Hermann Jäger (K 197/30)

Grundbuchblatt 21008 vom 2. Dezember 1930...
Kaufmann Hermann Jäger (K 208/30)
Grundbuchblatt 21008 vom 2. Dezember 1930...
Kaufmann Hermann Jäger (K 208/30)

Grundbuchblatt 1974 vom 2. Dezember 1930...
Kaufmann Hermann Jäger (K 197/30)
Grundbuchblatt 1974 vom 2. Dezember 1930...
Kaufmann Hermann Jäger (K 197/30)

Grundbuchblatt 21008 vom 2. Dezember 1930...
Kaufmann Hermann Jäger (K 208/30)
Grundbuchblatt 21008 vom 2. Dezember 1930...
Kaufmann Hermann Jäger (K 208/30)

Grundbuchblatt 1974 vom 2. Dezember 1930...
Kaufmann Hermann Jäger (K 197/30)
Grundbuchblatt 1974 vom 2. Dezember 1930...
Kaufmann Hermann Jäger (K 197/30)

Grundbuchblatt 21008 vom 2. Dezember 1930...
Kaufmann Hermann Jäger (K 208/30)
Grundbuchblatt 21008 vom 2. Dezember 1930...
Kaufmann Hermann Jäger (K 208/30)

Grundbuchblatt 1974 vom 2. Dezember 1930...
Kaufmann Hermann Jäger (K 197/30)
Grundbuchblatt 1974 vom 2. Dezember 1930...
Kaufmann Hermann Jäger (K 197/30)

Grundbuchblatt 21008 vom 2. Dezember 1930...
Kaufmann Hermann Jäger (K 208/30)
Grundbuchblatt 21008 vom 2. Dezember 1930...
Kaufmann Hermann Jäger (K 208/30)

Grundbuchblatt 1974 vom 2. Dezember 1930...
Kaufmann Hermann Jäger (K 197/30)
Grundbuchblatt 1974 vom 2. Dezember 1930...
Kaufmann Hermann Jäger (K 197/30)

Ungewöhnlich billig!
10 Ausnahme-Tage vom 14. - 24. Nov.
Schwarzer Herren-Halbschuh, Rindbox, in braun 6.85, in Lack 8.48
Solider schwarzer Herren-Stiefel
Vornehmer Herbst-trotteurschu, mahagoni m. Blattauflage, 6.85
Lockspangenschuh, Braune Spangenschuhe, Zweifarbig, Trotteurschuhe, 4.85
Weitere Beispiele:
Leder-spangenschuh, in solider Verarbeitung... 5.90
Brauner Spangenschuh, gedeckte Herbstfarbe.. 8.90
Zweifarbiger Trotteurschu, in moderner Herbstfarben... 6.90
Brauner Herrenhalb-schuh, nicht zu über-treffen... 9.90
Herren-Schnürstiefel, Rindbox, ein Reklame-Angebot... 9.90
Und hierzu die billigen Liwera-Strümpfe
Tack & Cie A.G. BURG & M.
Verkaufsstelle Conrad Tack & Cie. G.m.b.H. Dresden-A., Johannstraße 21
Wildruffer Straße 46

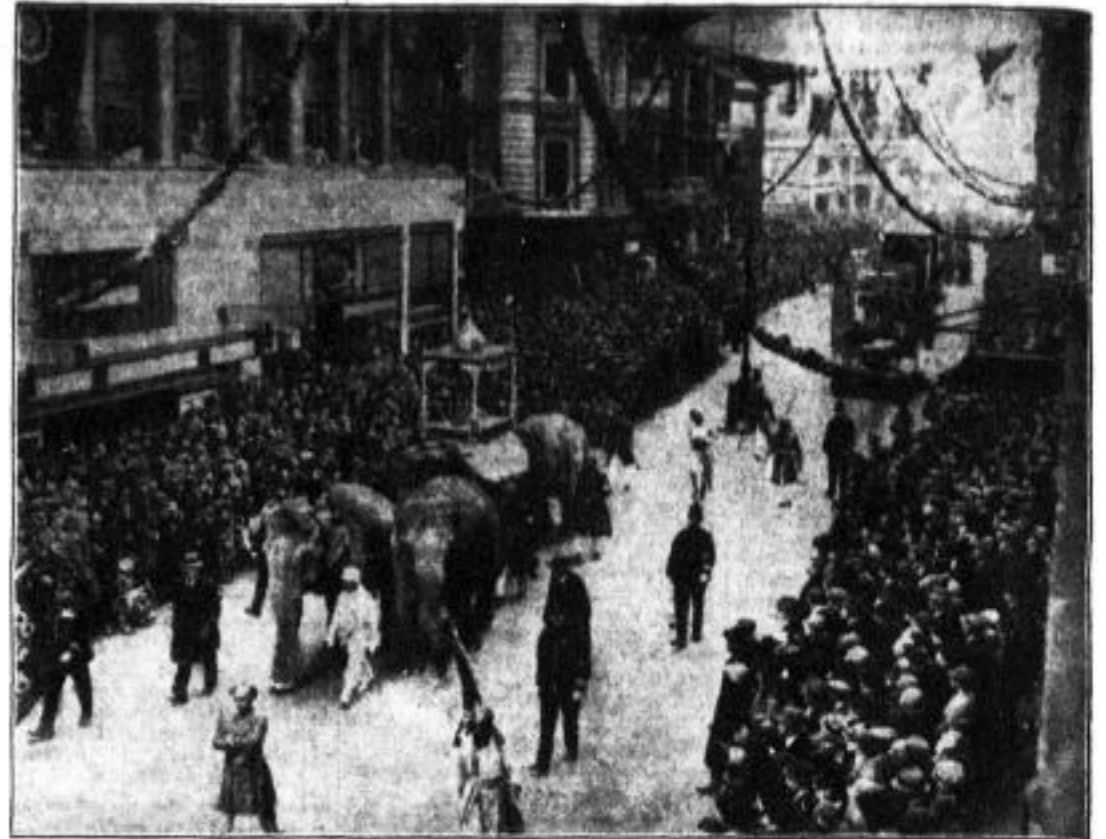


Wir führen Wissen.

Die feierliche Uebergabe des Londoner Oberbürgermeisterpostens



Die beiden Oberbürgermeister vor dem Londoner Stadthaus. Links der neue Lord-Mayor, Sir William Neal, und rechts der bisherige Lord-Mayor, Sir William Waterlow.



Die indische Gruppe im Festzug

4 mächtige Elefanten, die einen Hindutempel tragen; die Tiere röhren später große Verwirrung an, als sie durch die Nachbildung eines Löwen, die Studenten mit sich tragen, gereizt auf den vermeintlichen Feind losstürzen, wobei zahlreiche Personen aus dem Publikum Schaden erlitten.

Vermischtes Die Zigeunerprinzessin „Weiße Lilie“

Eine gesellschaftliche Sensation in Paris

Wann Paris, soweit es sich zur Gesellschaft rechnet, war vor einigen Tagen bei der Trauung anwesend, durch die in der Straße von Notre Dame de Paris der Marquis von Villeneuve mit einer Zigeunerin aus der hohen Zitra zu einem Ehepaar vereint wurde. Die junge Frau führte, als sie noch nicht Marquise war, den Namen „Weiße Lilie“ unter den Zigeunern, die sich fern im Osten mehr schlecht als recht mit Wahrsagerei, Pferdhandel und Straßenarbeiten ernähren. Der Marquis de Villeneuve, wie er sich jetzt nach seiner Verheiratung mit der Zigeunerin unter Annahme eines alten, wenig gebräuchlichen Namens seiner Familie nennt, war vorher unter einem anderen feudalen Adelsnamen als verschwieblicher Lebemann, Menschenhändler und Frauenverführer bekannt, als ein Spieler, der sein großes Vermögen in den feudalen Klubs von Paris, Biarritz, Monte Carlo zu verschwenden verstand, ohne es jedoch zu ruinieren zu können. Er steht jetzt im Alter von 45 Jahren und hat nicht nur gewaltige Güterkomplexe in seinem Besitz, sondern er verfügt auch über sehr ertragreiche Seidenfabriken, sowie über ein schönes Parkvermögen und vor allem Tönen über ein ungeheures Glück, das allen seinen Unternehmungen anhaftet. Im Frühling dieses Jahres machte er eine Bergreisungsreise nach den Karpathen, und bei seinem beschäftigungslosen Anwesen kam er auch in einen kleinen Marktort der hohen Zitra, wo sehr viele Zigeuner unter ihrem Häuptling Daniel leben. Dieser Daniel, Zigeunerprinzessin, Wahrsager und Weigenpieler, wurde allmählich der Vertraute des Marquis, da er ihm in dem etwas dürftigen Haushalt durch seine Zigeunergeschichten und seine Kunst die Zeit vertrieb. Der Zigeunerkönig Daniel hatte noch niemals so viel Geld, wie in den Tagen, da er der Freund und Zehnjährige des französischen Marquis war. Eines Tages frug er seinen neuangewonnenen reichen Freund, ob nicht seine Tochter, die Zigeunerprinzessin „Weiße Lilie“ ihm einmal aus den Händen seiner Kunst die Zukunft prophezeien sollte. Da der Marquis von der Schönheit der Zigeunerprinzessin in dem kleinen Marktort viel gehört hatte, so war er damit gern einverstanden. Die „Weiße Lilie“ kam, sah und liebt. Der Marquis wandte von ihr sein Auge und ließ sie von nun an täglich zur Wahrsagerei kommen, da er wusste, daß sie vielleicht seine Zukunft nicht voraussehen konnte, sondern vielleicht seine Zukunft sei. Plötzlich verschwand der Marquis auf einige Tage und kehrte mit einem prachtvollen großen Automobil zurück, und am nächsten Morgen war er mit seinem Wagen verschwunden, und mit ihm die „Weiße Lilie“. Bevor er sie nach Paris brachte, machte er sie erst zur großen Dame. Die Haltung der Dame brauchte er sie nicht lehren zu lassen, denn bei der Trauung konnte man sich überzeugen, daß sie von königlicher Art war. Als sie, mit Brillanten, die aus dem Familienbesitz des Marquis stammten, bedeckt, eine Brillantkrone auf dem blauschwarzen Haar der Zigeunerin, in der Kirche erschien, ging ein Ansturm des Ehrgeizes durch die versammelte Menge, die es sich nicht nehmen ließ, diesem ungewöhnlichen Ereignis, der Trauung des Marquis, beizuwohnen. Wie es die junge Zigeunerprinzessin verstanden hat, den Marquis zur Ehe zu bewegen, in allen ein Mittel, die den alten Lebemann kennen. Sie selbst erklärt, daß sie nichts dazu getan habe, aber „er wollte es so haben“. Der Marquis hat sich von dem Augenblick an, wo er seine „Weiße Lilie“ in sein Schloss führte, vollkommen geändert. Die großen Frechheiten, die er früher gab und bei denen die jungen und älteren Männer die tollsten Stücke aufführten, wurden eingestellt. Der Marquis besucht seine Klubs mehr, sondern lebt nur seiner jungen „Weißen Lilie“. Die Freunde, die bis dahin noch auf eine Besserung hofften, haben jetzt völlig resigniert und erklären, daß er ein unverwundlicher Ehekruppel geworden sei. Nur hin und wieder erscheint er im Theater in Begleitung seiner strahlenden Gattin, die überall durch ihre Schönheit, durch die Zartheit ihrer Farben und rosigen Farbe, daß ihr Beinamen „Weiße Lilie“ wolla den Eindruck wiedergibt, den die junge Zigeunerprinzessin und jetzige Marquise auf alle ihre Bewunderer macht.

Ein geheimnisvoller „Bund der Guten“

Eine seltsame Geschichte, deren Ursprung in Gumbinnen liegt, kommt heute ans Tageslicht. Anfang September erschienen in reichsdeutschen und in einer Königsberger Zeitung

Anzeigen folgenden Inhalts: „Junge Leute, ledig, im Alter von etwa 20 Jahren, die sich zur Erlangung höchster Erkenntnis durch Zusammenschluß philosophischer Schulung zusammenfinden wollen, wollen sich sofort postlagernd melden.“ Auf diese Anzeige ging eine ganze Anzahl Meldungen ein. Es wurden 170 genannt. Anfang Oktober erhielten die Briefschreiber einen Brief, der mit „Der Meister“ unterzeichnet war und als Siegel einen Preis mit einem Kreuz trug. In diesem Brief war etwas folgendes gesagt: Ihr seid ausgewählt! Ihr müßt mir folgen! Wir wollen ein neues Reich errichten. Es werden schwere Zeiten über die Erde kommen. Aber mit meiner Hilfe werdet Ihr sie überleben. Ihr müßt alle Bindungen lösen. Ihr müßt so viel wie möglich bares Geld sammeln; denn es muß der Lebensunterhalt für mehrere Jahre bestritten werden. Die Reise geht mit einem Schiff nach Norden. Ihr bekommt noch nähere Nachrichten.

Etwa am 15. Oktober erhielten die jungen Leute einen erneuten Brief: Vetter Ruf! Am 21. Oktober geht die Kasse mit einem Dampfer von Königsberg los. Findet Euch alle auf dem Hauptbahnhof ein. Dort werdet Ihr von einem Mann, der ein Plakat mit dem Zeichen trägt, erwartet. Sendet 40 Mark an das Reisebüro Menhofer als Fahrpreis. Schweißt aber gegen jeden anderen. Ihr dürft über diese Angelegenheit nichts weiter erzählen. Auch dieser Brief war mit „Der Meister“ unterzeichnet.

Inzwischen ist vom holländischen Konsulat eine Mitteilung an die ostpreussischen Behörden ergangen, in der gesagt wird, daß in Finnland ein Grundstück für 75000 holländische Mark unter Umgehung der holländischen Behörden gekauft worden war. Der Kauf wäre aber noch nicht rechtskräftig. Das holländische Konsulat hat um Aufklärung. Die Käufer sollten in Gumbinnen wohnhaft sein. Gleichzeitig wurde die Polizei Königsbergs und auch anderer Städte von privater Seite auf die Briefe aufmerksam gemacht, die teilweise einen recht bedenklichen Inhalt hatten. Es wurde die Vermutung laut, daß es sich vielleicht um die Verschleppung junger Leute zur Fremdenlegation handele. Die behördlichen Ermittlungen liefen sofort ein und ergaben, daß drei Herren in der Hauptstadt mit der Sache zu tun hatten, und zwar der Architekt Carl Meißner, der Bauunternehmer Thies und der Lehrer Hofenberger. Die beiden letzteren wohnen in Gumbinnen, Thies und Hofenberger erklären, mit der ganzen Sache nichts zu tun zu haben. Architekt Meißner wurde vernommen, verweigert aber die Aussage. Auf eine Einwirkung Königsberger Behörden wurde Meißner wegen Vergehens gegen die Auswanderungsbestimmungen und wegen Nichtverpflichtung in Gumbinnen verhaftet. Am 21. Oktober sollte die Kasse von Königsberg losgehen. Anscheinend sind die Teilnehmer aber noch rechtzeitig gewarnt worden, denn auf dem Königsberger Hauptbahnhof fand sich niemand ein. Auch der Mann mit dem fraglichen Plakat war nicht da; ebenfalls war bei dem Reisebüro Menhofer kein Geldbetrag eingelassen. Es ist die Vermutung laut geworden, daß der „Wolkenbund“ oder „Bund der Guten“ seine Hand im Spiele hat.

Gendarme gegen Schulfchwänzer

In Frankreich hat der Kriegsminister die Polizei- und Gendarmetruppen gegen die Schulfchwänzer mobil gemacht. Die Polizisten und Gendarmen haben Order erhalten, täglich während der Schulzeit die Straßen zu durchstreifen und die Schulfchwänzer, die in letzter Zeit zu einer katastrophalen Anzahl angewachsen sind, aufzufassen und der Schule zuzuführen. Dabei sollen sie zuerst, wie die Anordnung besagt, äußerlich milde und sanft vorgehen und die Ausreißer eindringlich ermahnen. Erst wenn der Uebelthäter das dritte Mal aufgegriffen wird, darf der Brigadefeldkommandeur benachrichtigt werden, der dann im Einvernehmen mit dem Schullektor und den Eltern über strengere Maßnahmen Entscheidungen fällt.

Ein moderner Salomo

Ein holländischer Schuhmann hat dieser Tage in einem schwierigen Streitfall eine Entscheidung gefällt, die der richterlichen Weisheit König Salomos alle Ehre machen würde. Zwei Frauen, die in der Umgegend von Paris Geflügelzucht betreiben, waren in einen bitteren Streit geraten. Die eine klagte die andere an, daß sie ihr zwei ihrer besten Hühner gestohlen habe. Die Angeklagte aber wies diese Behauptung entkräftet zurück, obwohl die Klägerin darauf hinwies, daß an dem Tage, an dem sie ihre beiden Hühner verloren hatte, die Nachbarin zwei Hühner mehr bekam, als sie vorher auf ihrem Hof gehabt hatte. Der Vorgang wurde angerufen, und die Klägerin forderte, daß er die andere wegen Diebstahls vor Gericht bringe. Aber als ein Mann von gesundem Menschenverstand und ein Freund des raschen Ver-

fahrens beschloß er, die Sache an Ort und Stelle zur Entscheidung zu bringen. Er forderte die beiden Frauen auf, ihre Höfe zu öffnen und das ganze Hühnervolk auf die Straße zu treiben. Nachdem die Hühner einige Minuten weit gelassen waren, ließ er durch die Dorfjugend einen großen Kärm veranstalten, so daß die erschreckten Hühner eilig nach ihrer Behausung zurückkehrten. Als sie glücklich angelangt waren, fand sich, daß die angeklagte Frau zwei Hühner weniger hatte als vorher, während der Nachbarin der Nachbarin keine ursprüngliche Stärke zeigte.

Blutache auf Korsika

In Bastia auf Korsika spielte sich am Mittwoch wieder eines jener Dramen ab, die in der dortigen Gegend nichts Unbekanntes sind. In einer Gaststube erschien plötzlich ein Mann, feuerte aus einem Revolver blindlings einige Schüsse auf die Gäste ab und verschwand gleich wieder. Zwei der Betroffenen waren auf der Stelle tot, ein Dritter hatte vier Kugeln in Kopf und Brust erhalten und wurde in hoffnungslosem Zustande in ein Krankenhaus übergeführt. Der Mörder, der etwas später verhaftet wurde, weigerte sich irgendeine Erklärung über seine Mordtat abzugeben. Man nimmt jedoch an, daß es sich um eine Vendetta handelt.

Kleine Sensationen aus aller Welt Der vielseitige Neger

In Amerika hat Prof. Ben Delphin, der bekannte Wissenschaftler aller Negerfragen, einen aufsehenerregenden Vortrag über die Vielseitigkeit der Neger gehalten. Der Professor, der Jahrzehnte die Negerfrage studierte, erklärte in seinem Vortrage, warum der Neger für die weiße Rasse gefährlich ist. In London lebt zum Beispiel ein Neger, erzählte der Professor, der aus Amerika stammt. Dieser Neger ist Schauspieler und tritt von 8 bis 11 Uhr in einem großen Theater auf. Nach 11 Uhr erscheint er in einer Bar, wo er als erstklassiger Jazzspieler noch mehr Geld verdient. Derselbe Neger steht schon morgens um 8 Uhr auf, eilt in ein Krankenhaus, wo er als Frauenarzt und Chirurg Kranke behandelt und heilt. Außerdem ist er Konzertführer, er gibt eigene Konzerte und singt Grammophon-Schallplatten.

Korvenschock durch Tonfilm-Entwicklungen

In Berlin gibt es seit der Tonfilmfabrikation zahlreiche Tonfilmentwicklungsanstalten, wo die Tonaufnahmen entwickelt werden. Bei einer solchen Entwicklungsarbeit kam es einmal vor, daß zwei Laboranten plötzlich einen so starken Korvenschock durch einen Schreck bekamen, daß sie beide ins Krankenhaus eingeliefert werden mußten und sogar noch dort liegen. Wie geschah das? Die Laboranten entwickelten eine Tonaufnahme einer Bergwerkskatastrophe. Während hörten sie in dem dunklen Raum die Todesschreie und Hilferufe von 30 Bergleuten. Die Laboranten aber wußten nichts von dem Inhalt der Tonbänder und erlitten dadurch den Korvenschock. Seit diesem Unglück werden die Laboranten erst über den Inhalt der Tonaufnahmen aufgeklärt, ehe die Entwicklungsarbeit vorgenommen wird.

Wettbewerb zwischen Wachhund und Gans

In Japan und Nordchina ist die Gans ein heiliges Tier. Man darf sie nicht schlachten und essen. Aus der Geschichte ist die Wachsamkeit der Gänse des Kapitols bekannt. Unlängst fand in Japan ein Wettbewerb zwischen einem Wachhund und einer Gans statt. In diesem Wettbewerb siegte die Gans. In diesem Falle nämlich schlüpfte die Gans auf den Fußspitzen ins Haus, und das bemerkte die Gans eher als der Wachhund; sie schrie laut, so daß die Hausbewohner darauf aufmerksam wurden.

Damen ohne Geburtstag

Die neueste Pariser Mode ist: Damen zwischen 35 und 50 feiern ihre Geburtstage nicht. Der Geburtstag wird nur bis zum 35. und nach dem 50. Geburtstag gefeiert. Die Pariserinnen wollen ihr Lebensalter zwischen 35 und 50 im Geheimen halten und 15 Jahre lang „ewig jung“ scheinen. Statt Geburtstage feiern sie ihren Namenstag; dies ist die neueste Mode der Pariserinnen zwischen 35 und 50 Jahren. C. F.

... 98 - 99 - 100 - 1 ... und so weiter zählen viele, um einzuschlafen. - Warum? Wer das vermeiden will, trinke stets coffeinfreien KAFFEE HAG

Turnen

Sahlen aus der Turnerschaft

Das Jubiläum-Jahrbuch der Deutschen Turnerschaft ist eine Hauptarbeit der Turnerschaft...

Nur eine Westfalenriege gegen Holland

Die Deutsche Turnerschaft hat jetzt an den Königlich Niederländischen Gymnastik-Verband...

Das Bühneturnen im Circus Sarrasani am 16. November

Das diesjährige große Bühneturnen des Turnvereins Mittelrheins...

Allgemeiner Turnverein in Dresden (gegr. 1844), T. S. Sonnabend den 15. November...

Rafensport

Hungaria Budapest in Dresden

Eine der interessantesten Turnveranstaltungen Ungarns...

Fußballsport am Donnerstag

Technische Hochschule Dresden schlägt Universität Halle S:O um die mitteldeutsche Hochschulmeisterschaft!

Handballsport am Donnerstag

Artillerie-Regt. 4 gegen Technische Hochschule 2. Dresden 3:1 höherer Sieg.

Wassersport

Berein Kanusport Dresden

Der BVD. veranstaltet während des Winterhalbjahres wieder allmonatlich in seinem Boothaus...

Hockey

Deutscher Eishockeystieg in England

Die Reite der Eishockeymannschaft des Berliner Schlittschuhclubs...

Tennis

Tischtennisturnier in Dresden

Der Tischtennistab 1929, Mitglied des Deutschen Tischtennistabes...

Tischtennistab 1929 Schülermannschaft gegen Berliner-Gymnasium 11:9...

Skisportlers Winter Vorbereitungen

Wichtig ist, ob der Sportwinter früher oder später beginnt...

Die Neuananschaffung einer Skiausrüstung ist in der heutigen schweren wirtschaftlichen Lage...

Die österreichische Tenniscampliste 1930

wird bei den Herren von Matejka vor Krüens und Winterstein...

Ungarns Tenniscamplisten

Jetzt hat auch der Ungarische Tennisverband seine Ranglisten herausgegeben...

Alvarez besiegt Watson

In der Schlußrunde des Dameneinzelspiels um die Weidnerschale...

Wintersport

Die Hindenburg-Schanze ist fertig

Die großartigen Umbauarbeiten an der Hindenburgschanze bei Oberholz...

Trodentkursus der Ski-Juni in Dresden

Sonnabend, den 22. und 29. November, finden zwei weitere Skifahrer...

Flugsport

Focke-Wulf auf dem Pariser Mesofalon

Auf dem Pariser Mesofalon vom 28. November bis 14. Dezember...

Gleit- und Segelflug für Frauen und Mädchen

Der Dresdner Modell- und Segelflugverein wird eine Riege für Frauen...

Chroma eines Düsseldorfener Fliegers

Das Goldene Sportabzeichen für Flieger ist dem Düsseldorfener Carl Sönnning...

Kegelsport

2. Lauf der Asphalt-Weißerstaffen

Seitdem die Auscheidungsspiele bereits im ersten Lauf ganz beträchtliche Bälle...

se überhaupt nicht mehr, ebensowenig wie die sogenannten "Stoffblätter"...

Der diesjährige Skimarkt bringt allerdings Neues. So hat der vorige stürmische Winter...

- Abteilung 1, Bahnen 5 bis 16: Gahn (Hofschwang II) 2770, Gemaner (Weitin) 2254...

Hundesport

Sanitätshundprüfung

Die Ortsgruppe Dresden-Altbau des Vereins für deutsche Schäferhunde...

Es wurden folgende Bemerkungen gemacht: S o r a g i d i: Benno von Heiderberg...

Vereinskalender

- 22. 8. 21. 22. Heute abends 8 Uhr Mitgliederversammlung im Klubheim...

Krankenwäsche und Kinderwäsche muß ganz besonders vorsichtig gewaschen werden...

Familiennachrichten

Carl Wilhelm Cécil Hentschel

Generaldirektor a. D.

* 14. 3. 1863

† 10. 11. 1930

Dresden-A., Striesener Platz 15 den 13. November 1930

In tiefster Trauer Johannes Hentschel im Namen aller Hinterbliebenen

Auf Wunsch des Entschlafenen ist die Beisetzung bereits in aller Stille erfolgt

Herr Adolfo C. Bulle

Konsul von Mexiko in Nürnberg. Dresden-N., den 12. November 1930. Carmen Brunn geb. Bulle Hofrat R. Brunn, Bibl.-Direktor i. R.

Schöne wie selbst mit...

Bestenfalls: Heinz Vohse mit Klara Duh, Dresden. Herbert Mittig mit Wilma Sudmann, Brooklin (USA). Paul Herz mit Erna Krause, Dresden/Sittau. Verstorben: In Dresden: Max Kühn, Friedrichstr. 38, Beerdigung Freitag 1/3 Uhr Trinitatisfriedhof. Meißnermeister Richard Kasper, Gutfahrtstr. 8, Beerdigung Sonntag 1/4 Uhr Trinitatisfriedhof. Wilhelm Ebnold, Einäscherung Sonnabend 2 Uhr. Oswald Blaise, Eise-Grangos, Dürenplatz 14, Beerdigung Freitag 3 Uhr Johannisfriedhof. Max Reinhardt Feldauer, Wittenberger Str. 38, Beerdigung Freitag 2 Uhr Zscheiener Friedhof. Aug. Schumann geb. Martin, Zscheiener Straße 14. Pauline Stenzel geb. Dünker, Vobisauer Str. 36, Einäscherung Freitag 1/2 Uhr. Frau Reinhardt, Wernerstr. 31, Beerdigung Freitag 1/2 Uhr Vobisauer Friedhof. Anna verw. Harzdorf geb. Schneider, Grenzstr. 5, Beerdigung Freitag 1 Uhr vom Trauerhaus. Irene Berger geb. Amalie Uhlmann, Freiberg. Max Reumeyer, Birna. Friedrich Wilhelm Sinter, Borna v. Viehbach. Edgar Riegraf, Eöbrigen. Robert Köllich, Meichen. Baummeister Max Gude, Baugen. Sophia Böhm, Arnsdorf. Elsa verw. Ritze geb. Baldeweg, Sittau.

5 Mk. monatl. Beginn. Koffer-Apparate. 8 Mk. monatl. Beginn. Stand-Apparate.



Tontechnisch die Besten ODEON-ELECTRIC Columbia-Parlophon Musikapparate Parlophon-Haus der Elektra-Musik G. m. b. H. See-Str. 17

Butter. 24 Jahre, Aufbeicht und Bogend., gute Keuan., ist sofort Stellung. Angest. an St. Kamm, Dreißelbuden 66, Str. Reichenbach, Schel. (Einwegh.).

Wirtschafterin. Geb. jung. Mädchen, 21 Jahre, v. answärts, in allen Handarbeiten des Hauses halbes erfahren, sucht als Hauswirtschafterin oder Köchin. Stellung zum 1. Jan. 1931 od. spät. Näheres unter: Plowitz & Harnik, Dresd. Pl., Weinbergstr. 6

Wir fertigen Ihnen aus Ihrem Stoff u. unseren Zutaten unter voller Garantie für guten Sitz Eleg. Anzug od. Mantel durch rationelle Arbeitsmethoden unt. teilw. Verwendung modern. Maschinen. f. M. 38.-, 45.-, 55.- aus unserem Stoff u. gutem Zutat. Ihr Mark 85.-, 95.-, 105.-, 115.-, 125.-

Plowitz & Harnik, Molkeplatz 3, 1., an der Strömsstr. Tel. 27743 Durchgehend geöffnet 8-7 Uhr



Um schönes und reines Haar zu bekommen braucht man schon seit dreissig Jahren

flüssiges PIXAVON

PIXAVON eignet sich für jedes Haar, selbst für das hellste Blond. Ein Fläschchen, das für 2-3 Waschungen reicht, kostet 50 Pfennige

In Pulverform, ausreichend für 1-2 Waschungen, kostet PIXAVON-Shampoo 30 Pfennige

PIXAVON enthält „Pital“. Pital tötet die Bakterien und Parasiten, durch die Haarkrankheiten verursacht werden können

PIXAVON ist ohne umständliche Nachwaschung mit pulverisierten Säuren zu verwenden.

Das seit 30 Jahren bewährte flüssige Shampoo heisst

„PIXAVON“



PAUL WHITEMAN DER JAZZKÖNIG

mit seinem weltberühmten Solisten-Orchester und der grossen internationalen Besetzung EINE TON- u. FARBENSYMPHONIE Produktion Universal-Pict. Corp. Präsident Carl Laemmle Aufs. John W. Anderson, Produktionsdirekt. Carl Laemmle jr. Conference: Arnold Koepf, Vertrieb: Deutsche Universal

Ein großer Erfolg!

U.T.

Waisenhausstraße 22 Täglich 400 615 830 — Sonntags 300 500 700 900 Jugendliche bis 14 Jahre zahlen nachm. halbe Preise Sonntag vorm. 11 Uhr Obering. Dreyer spricht zu seinem schönsten Reiseffilm durch die Tropen: Südamerika Brasilien — Argentinien Preise: RM. 1.—, 2.50 Vorverkauf an der Theaterkasse, Reisebüro des Nordd. Lloyd, Prager Straße 49, Residenzkaufhaus, Verkehrsverein, Rehfeldhaus Altmkt.

Schau-burg MADAME LU FRAUENBERATUNG DAS TRAGISCHE SCHICKSAL EINES JUNGEN, UNERFAHRENNEN MÄDCHENS Ferner: Charlies Karriere mit Charlie Chaplin 6 Akte des Lachens unter Tränen Musik, Illustration: Verstärktes Schauburg-Orchester Riesen-Hupfeld-Organ Täglich 6.15, 8.30 — Sonntag 4, 6.15, 8.30

Hotel und Gaststätte zum Städt. Vieh- u. Schlachthof Ostragehege Straßenbahn 2 Jeden Freitag Schlachtfest Rühmlichst bekannte Schlachtfest-Gerichte Ab 6 Uhr: ff. Münchner Schlachtschüssel 1 M. Sonntags 4 Uhr Kaffee-Konzert Stammabendbrot 60 Pf.

Stellenangebote Bekannte, konzernfreie Zigarettenfabrik sucht für sofort eine erstklassige Verkaufskraft zur Unterstützung und Kontrolle der Vertreter. — Nur Herren aus der Branche, welche wirkliche Erfolge, besonders in Mitteldeutschland, Sachsen und Schlesien nachweisen können, wollen sich ausführlich bewerben unter P. 364 an Aha, Hasenstein & Vogler, Dresden. Angebote ohne Angabe der Gehalts- und Spesenwünsche, wie auch der bisherigen Tätigkeit sind zwecklos.

Mietgesuche. Wohnung mit Zubehör u. Möbeln gesucht, nahe der Garten zu mieten gesucht. Offerten unt. U. M. 222 an die Exped. d. Bl.

Grundstücke. Fabrikdirektor sucht Einfamilien-Billa zu kaufen mit ca. 7 oder 8 Zimmern und erhalt. Anlage von Bäumen unter P. 364 an Rudolf Hoff, Dresden.

Villengrundstück. Verkauft für 12, mit etwa 11 Zimmern, reichlich Zubehör, Garten, Garten, sofort bezugsfähig, zu verkaufen. Näh. Rechtsanw. Dr. Orst, Marienstraße 28, 1.

Handelsagent (Reiseverreter) (Kontaktabteilung) zum Verkauf der Konsumgüter (Hauswirtschaftliche etc.) innerhalb der Kreisgrenzen (Kontaktabteilung) Dresden von namhafter Firma zur sofortigen Stellung. Eingehende Kenntnis mit entsprechenden Leistungen werden für Angebot erbeten u. a. 6022 a. d. Exp. d. Bl.

Mietangebote. 3 Zimm. Zimmer, gut, gut l. Zeit l. best. S. frei. Steinbockstr. 17, 11. Zu kaufen ein- u. verpachtet. Näheres unter P. 364 an Rudolf Hoff, Dresden.

Geldmarkt. Kassa, f. f. bald 300 a 300 000 a Reichs. nur a. Reichs. Off. u. U. J. 506 Exp. d. Bl.

Beamte Festbesoldete. Zahlen keine Vorzüge u. Bezüge. — Offerten für Datierung bei Hans Waiger Dresdener Vieh 1, 11. Feinbockstr. 22. Täglich 3 bis 6 Uhr.

Centraltheater-Tunnel Heute Freitag Nachtbetrieb bis 3 Uhr

Rialto Palais Heute Freitag bis 3 Uhr

AUSVERKAUF WEGEN UMBAU

nach wie vor die beste Einkaufsgelegenheit



HERREN-

- WINTER-ULSTER
nur gute Qualitäten 45.—
Jetzt: 115.— 98.— 79.— 57.—
- WINTER-PALETOTS
schwarz und marengo 49.—
Jetzt: 110.— 87.— 77.— 65.—
- SPORT- U. GEH-PELZE
nur ausgesucht gute Futter Kragen u. Bezüge
Jetzt: 350.— 275.— 250.— 180.— 140.—
- SAKKO-ANZÜGE
ein- und zweireihig 22.—
Jetzt: 82.— 67.— 42.—
- SPORT-ANZÜGE
mit Breches und Knicker 45.—
Jetzt: 125.— 98.— 69.—
- TANZ-ANZÜGE
nur moderne Formen 67.—
Jetzt: 98.— 82.—
- HAUSJACKEN
mollige Stoffe, schöne Muster 12.—
Jetzt: 25.— 21.— 17.— 15.—

HERREN-

- WINTER-JOPPEN
mit warmem Futter 13.—
Jetzt: 25.— 22.— 17.— 15.—
- HOSEN für Straße u. Sport
Restbestände 6.50
Jetzt: 26.— 21.— 15.— 11.50 9.50
- PULLOVER u. STRICKWESTEN
reine Wolle 7.75
Jetzt: 19.— 16.— 13.50 9.90
- SPORTHEMDEN mit Kragen,
offen und geschlossen zu tragen 2.90
Jetzt: 6.90 5.90 4.90 3.90
- SPORT-STRÜMPFE
reine Wolle 2.50
Jetzt: 7.90 6.90 5.90 4.90
- NAPPA-LED.-HANDSCHUHE
mit warmem Futter 7.60
Jetzt: 11.90 10.90 8.90 8.20
- CACHENEZ
in Weiß, pastel- und buntfarbig 3.45
Jetzt: 9.50 7.20 5.90 4.90

JÜNGLINGS-

- WINTER-MANTEL
ULSTER UND PALETOTS 39.—
Jetzt: 75.— 62.— 49.—
- ANZÜGE
moderne ein- und zweireih. Formen 22.—
Jetzt: 82.— 67.— 52.— 35.—
- KNABEN-
ANZÜGE
Schlupf-, Einknopf- u. Kittelform, Gr. 0-1 4.50
Jetzt: 15.— 12.— 8.50 6.50
- ANZÜGE
für Schule und Sport 8.50
Jetzt: 25.— 19.— 12.—
- MANTEL
in großer Auswahl 5.90
Jetzt: 21.— 17.— 13.— 8.50
- KIELER JACKEN U. MANT.
in bekannt guten Qualitäten 6.50
Jetzt: 37.— 28.— 23.— 17.— 12.—

Markenartikel, Maßkleidung und Herrenhüte sind vom Ausverkauf ausgeschlossen.
Rabattmarken werden nicht ausgegeben; Umtausch ausgeschlossen.
Änderungen nur gegen Berechnung.

ESDERS

DAS DRESDNER SPEZIALHAUS FÜR HERREN- U. KNABENKLEIDUNG
PRAGER STRASSE, ECKE WAISENHAUSSTRASSE



In unseren Spez.-Geschäften kaufen Sie den guten soliden Handschuh

Gebr. Wohlauf
Altmarkt 8 und Hauptstr. 2

Berühmte Spezialmischungen
Tee neuester Ernte
zu den verschiedensten Preisen
H. E. Philipp
Gegründet 1852
a. d. Kreuzkirche 2
Ecke Große Kirchgasse

12% 12% 12% 12% 12% 12%

HAMBURGER KAFFEE-LAGER

geben wir auf sämtliche Waren, auch auf alle Zutaten zur
12% Rabatt **Festbäckerei** **12% Rabatt**
(außer Zucker u. Markenartikeln)

Wir sind billig!

zum Beispiel: Citronat, großstückig, neue Ernte 1 Pfund nur RM. 1.25
Mandeln, süß, neue Ernte 1 Pfund nur RM. 1.30
Sultaninen, sehr fleischig 1 Pfund von 45 an

Besonders weisen wir auf unsere BACKMEHLE — Kaiser-Auszug — glatt und grifflig, in 5-Pfund- und 2-Pfund-Beuteln hin

12% Rabatt geben wir bis einschl. Sonnabend, den 22. Nov.

THAMS & GARFS • DRESDEN

Webergasse 3, Tel. 15816 • Knausdorfer Str. 11, Tel. 22371 • Pillnitzer Str. 46, Tel. 27757 • Schäfer-Str. 18

12% 12% 12% 12% 12% 12%



Prinzeß-Theater

Lichtspiele



Prager Str. 52

Ab Freitag 14. November!

Fernspr. 22049

Mady Christians

In ihrem neuesten Tonfilm

„Leutnant warst Du einst bei den Husaren“

Ein ganz besonderer Liebling des deutschen Filmpublikums aus so vielen stummen Filmen — Mady Christians — deren erster Tonfilm „Dich hab ich geliebt“, ein ganz großer Erfolg war, in einem neuen Tonfilmwerk, mit dem sie wiederum alle Herzen im Sturm erobert. Eine Komödie nach dem gleichnamigen Schlagerlied von Fritz Rotter und Robert Stolz, die erfüllt ist von ihrem Charme, von entzückenden Melodien und dem fröhlichen Spiel von

Gretl Theimer Georg Alexander / Gustav Diessl / Max Ehrlich / Hermann Picha

Bußtag u. Totenfestsonntag
Wiederaufführung:

„Der Sohn der weißen Berge“

Der grandiose Berg-Tonfilm mit Luis Trenker

Wochentags 4, 7, 9 Uhr

Sonntags 3, 5, 7, 9 Uhr

Berg Lilienstein

Freitag den 14. November

Nachtschlachtfest

Gänsefedern

direkt ab Fabrik in Ia gewaschen, u. sauber. Ware: Ungebleichte weiß und dunkel, Mk. 1,75 u. 2,-. Bleichschöne, beste Sorte, Mk. 2,75 pro Pfd. Weichere, graue Mk. 2,50 pro Pfd. Bleichschöne, weiß, Mk. 3,20 u. 4,00 u. Pfd. Beste Halbduane Mk. 9,- Pfd. Gänsefedern, weiß u. Pfd. Mk. 7,50 u. 9,-. Muller u. gestrichelt. Preisliste gratis. Versand mit Nachnahme o. 5 Pfd. an rika. Daunenfedern, bedeckt von Mk. 8,- an pro Stück. Plüsch, alle Hände. Ware nehme zurück. Pommerde Feilfedernfabrik Otto Eudo, Zittin - Grabow 80.

Einbau-Piano

Fabrikat Kilmüller mit Grandiola-Apparat, wunderbarer Klang, schwarz geölt, äußerst preiswert zu verkaufen. Seminarstr. 20/22. Fabrikgebäude. Verkaufsst. 11-1 u. 3-5 täglich. Sonnabends 11-1 Uhr. Allgemeine Warenhandels-gesellschaft m. b. H., Dresden.

SEESTRASSE
Fernruf: 14700

ZENTRUM

LICHTSPIELE
Fernruf: 14700

EIN LUSTIGER TONFILM

WALZER IM SCHLAFCOUPÉ

Es spielen, sprechen und singen:

Lucie Englisch / Fritz Schulz / Gertrude Berliner

Adele Sandrock / Julius Falkenstein / Albert Paulig / Max Wilmsen / Ernst Behmer

BEGINN: 3 5 7 9 TAGLICH

Meine Rotstiftpreise

gehen weiter

Winter-Ulster

aus soliden Ulsterstoffen mit angewebtem Futter, mittel und dunkle Farben, 2reihig.....Rotstiftpreis **18⁵⁰**

Winter-Ulster

schwere Qualität, ganz reine Wolle, auf gesteppter Kunstseide, alle Nähte eingefadelt.....Rotstiftpreis **46⁰⁰**

Winter-Ulster

neue moderne Farben, feine Verarbeitung, Ulster-Paletots, glatter Rücken, ganz auf K'seid.-Steppfutter. Rotstiftpreis **64⁰⁰**

Winter-Ulster

oder Ulster-Paletot aus feinem Cheviot und Meltons in hochfeiner Verarbeitung..... Rotstiftpreis **92⁰⁰**

Sakko-Anzug

aus reinem Kammgarn, 2reihige Form, neueste Farben und Muster, zum Teil auf K'seidenfutter..... Rotstiftpreis **49⁰⁰**

Herren-Streifenhosen

aus erprobten, haltbaren Stoffen, in unserer bekannten guten Verarbeitung..... Rotstiftpreis **2²⁵**

Herren-Anzug-Hosen

riesige Auswahl in Farben und Mustern, in allen Größen und Längen am Lager..... Rotstiftpreis **6⁹⁵**

Knickerbocker

moderne weite Form, tadellos im Sitz, neue moderne Muster und Farben..... Rotstiftpreis **9,75, 5⁷⁵**

Hüte.....5.50, 4.50, 3²⁵
Krawatten.....1.25, 0.95, 0.45
Cachenez.....4.75, 3.75, 2²⁵

Knaben-Mäntel

und Kieler Pyjacks aus strapazierfähigen Cheviot-, Melton- und Flauchstoffen.....Rotstiftpreis 26.00, 16.00, **7⁵⁰**

Knaben-Anzüge

in Kittel-Anknöpf-Schlupform, alle Hosen ganz gefüttert.....Rotstiftpreis 14.00, 7.50, **3⁷⁵**

Knaben-Sport-Anzüge

feste Strapazierstoffe in bester Verarbeitung, ganz gefüttert, mit reichl. Einschlägen.....Rotstiftpreis 22.00, 15.00, **7⁵⁰**

Sporthemden...7.50, 4.75, 2⁷⁵
Sportmützen.....2.25, 1.50, 0.95
Sportstrümpfe..6.75, 4.50, 2⁹⁰

Knaben-Hosen

5.50 3.25 1.95

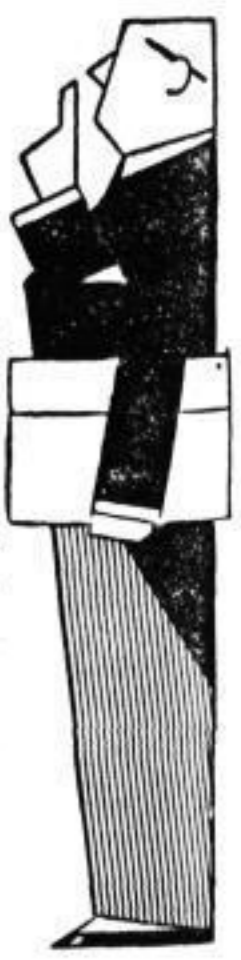
Loden-Mäntel

für Herren von 14.50 an

Ski-Hosen

von 16.50 an

Auf diese Rotstiftpreise keinen Sparrabatt



EGER & SOHN

NUR JOHANNSTRASSE

Zahlungserleichterungen durch Kunden-Kredit-Genossenschaft